

## **Altertum: Vom Jerusalemer Apostelkonvent bis zur "Konstantinischen Wende"**

**48/49:** Auf dem Jerusalemer Apostelkonvent werden in Gegenwart der Apostel der Urgemeinde wichtige Entscheidungen zur Heidenmission getroffen. Der Konvent gilt als Geburtsstunde des Christentums als Weltreligion.

**64:** Unter Kaiser Nero (54-68) kommt es im Römischen Reich zu massiven Christenverfolgungen. Diesen fallen auch die beiden Apostelführer Petrus und Paulus zum Opfer. Auch unter den Kaisern Decius (249-251) und Diokletian (284-305) finden Verfolgungen des Christentums statt.

**311:** Durch das Toleranzedikt des Galerius wird das Christentum zur geduldeten Religion ("religio licita") im Römischen Reich.

**313:** In der als "Konstantinische Wende" bekannten Mailänder Vereinbarung einigen sich Kaiser Konstantin der Große (306-337) und sein Mitkaiser Licinius auf eine christenfreundliche Religionspolitik. Nach Jahrhunderten der Verfolgung erlaubt die Vereinbarung den Christen im Römischen Reich erstmals die freie Ausübung ihrer Religion.

**325:** Das Konzil von Nicäa ist das erste in einer Reihe von vier ökumenischen Konzilien. Die anderen Konzilien der Alten Kirche finden in Konstantinopel (381), Ephesus (431) und Chalzedon (451) statt. Auf den Konzilien werden die zentralen Dogmen über das Wesen Jesu Christi, über das Verhältnis seiner Gottheit und Menschheit, über den dreifaltigen Gott und über Maria formuliert und verkündet.

**380:** Kaiser Theodosius der Große (379-394) erhebt das Christentum zur Staatsreligion und die christliche Kirche zur Reichskirche. Wenige Jahre später (391/92) verbietet er zudem alle heidnischen Kulte und Opfer. Damit ist das Christentum die allein berechnigte Religion im Römischen Reich.

## **Mittelalter: Von der Taufe Chlodwigs I. bis zum Konzil von Konstanz**

**498:** Der fränkische König Chlodwig I. (482-511) wird getauft und konvertiert damit als erster germanischer Herrscher zum Christentum. Dadurch wird die Voraussetzung für die Bekehrung des gesamten fränkischen Königreichs zum Christentum geschaffen. Die Taufe Chlodwigs gilt als Geburtsstunde des christlichen Abendlandes.

**529:** Benedikt von Nursia (um 480-547) gründet das Kloster von Montecassino, das als Stammkloster des Benediktinerordens und bedeutendstes geistliches Zentrum des Mittelalters gilt.

**719-754:** Bonifatius (672/73-754), der Apostel Deutschlands, zieht als Missionar durch das fränkische Königreich und gründet zahlreiche deutsche Bistümer. Noch heute treffen sich die deutschen Bischöfe jedes Jahr am Grab des Apostels im Fuldaer Dom.

**754:** Der fränkische König Pippin der Jüngere (751-768) unterstützt Papst Stephan II. (752-757) beim Kampf gegen die in Mittelitalien residierenden Langobarden. Pippin verspricht dem Papst, die eroberten Gebiete der Langobarden an die Kirche zu übertragen. Diese so genannte "Pippin'sche Schenkung" ist die Geburtsstunde des Kirchenstaates. Zugleich etabliert sich der Papst durch das Bündnis mit dem weltlichen Herrscher als Oberhaupt der Christen in West- und Mitteleuropa.

**909:** Die Gründung des Benediktinerklosters im burgundischen Cluny ist Ausgangspunkt für bedeutende Klosterreformen in ganz Europa.

**1054:** Nach der Exkommunikation des Patriarchen von Konstantinopel durch einen Gesandten von Papst Leo IX. (1049-1054) kommt es zum endgültigen Bruch zwischen römischer West- und orthodoxer Ostkirche. Dieses so genannte "Morgenländische Schisma" dauert bis heute an.

**1075-1122:** Mit dem Investiturstreit zerbricht das jahrhundertealte Bündnis von Kaiser- und Papsttum. Der Streit zwischen Kaiser Heinrich IV. (1056-1106) und Papst Gregor VII. (1073-1085) dreht sich um die Frage, wem das Recht zukommt, Bischöfe in ihr Amt einzusetzen. Höhepunkt des Streits, der erst 1122 mit dem "Wormser Konkordat" gelöst wird, ist Heinrichs Bußgang nach Canossa.

**1096-1099:** Nach einem Aufruf von Papst Urban II. (1088-1099) kämpft ein europäisch-christliches Herr im ersten Kreuzzug um die Rückeroberung Jerusalems und Palästinas von den Muslimen. Bis 1270 folgen sechs weitere Kreuzzüge, als letzte christliche Festung im Heiligen Land fällt Akkon (1291).

**1209/10:** Franz von Assisi (1181/82-1226) gründet den Bettelorden der Franziskaner.

**1215:** Auf dem Vierten Laterankonzil, der bedeutendsten Kirchenversammlung des Mittelalters, wird die noch heute gültige Abendmahlslehre der katholischen Kirche dogmatisiert. Außerdem wird erstmals der Text eines für die gesamte katholische Kirche verbindlichen Glaubensbekenntnisses beschlossen.

**1302:** Papst Bonifatius VIII. (1294-1303) erlässt die Bulle "Unam Sanctam". Diese betont die Einzigartigkeit der katholischen Kirche und gilt als wichtigstes Dokument des päpstlichen Hoheitsanspruches.

**1309-1377:** Unter dem Druck der französischen Krone verlegt das Papsttum seinen Sitz ins südfranzösische Avignon. Diese so genannte "Babylonische Gefangenschaft" ist Sinnbild für den Niedergang des Papsttums im Spätmittelalter. Erst Papst Gregor XI. (1370-1378) kehrt 1377 nach Rom zurück.

**1378-1417:** Nach dem Tod Gregors XI. kommt es zur Spaltung der unter französischem Einfluss stehenden römischen Kurie. Römer und Franzosen wählen jeweils einen eigenen Nachfolger für den verstorbenen Papst und lösen damit das "Große Abendländische Schisma", die bis 1417 andauernde Spaltung der katholischen Kirche mit Päpsten und Gegenpäpsten, aus.

**1409:** Das Konzil von Pisa versucht, das Schisma zu überwinden. Dieses Ziel wird nicht erreicht, stattdessen wird mit Alexander V. (1409/10) ein dritter Papst neben Gregor XII. (1406-1415) und Benedikt XIII. (1394-1417) gewählt.

**1414-1418:** Auf dem Konzil von Konstanz werden die drei konkurrierenden Päpste abgesetzt; damit ist das "Große Abendländische Schisma" überwunden. Zum neuen, allgemein anerkannten Papst wird Martin V. (1417-1431) gewählt.

## **Neuzeit: Von Luthers Reformation bis zur Wahl Benedikts XVI.**

**1517:** Martin Luther (1483-1546) veröffentlicht in Wittenberg 95 Thesen zum Ablasshandel (31. Oktober). Damit beginnt die Reformation, die zur Bildung eigenständiger evangelischer Kirchen und zur religiösen Spaltung Deutschlands und Europas führt.

**1521/22:** Luther, von Kaiser Karl V. (1519-1556) mit der Reichsacht belegt, übersetzt in seinem Versteck auf der Wartburg das Neue Testament erstmals ins Deutsche.

**1534:** Ignatius von Loyola (1491-1556) gründet den Jesuitenorden.

**1545-1563:** Auf dem Konzil von Trient (Tridentinum) versucht die katholische Kirche, die durch die Reformation ausgelöste konfessionelle Spaltung rückgängig zu machen (Gegenreformation). Zwar gelingt dies nicht, allerdings bewirkt das Konzil eine Selbsterneuerung der katholischen Kirche.

**1555:** Der so genannte "Augsburger Religionsfriede" beendet die Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Lutheranern. Unter dem Motto "Cuius regio, eius religio" ("Wessen Land, dessen Religion") wird beschlossen, dass in jedem Territorium nur jeweils eine Religion herrschen soll. Diese Regelung zementiert die konfessionelle Spaltung.

**1618-1648:** Der Dreißigjährige Krieg, der auch ein Religionskrieg ist, erschüttert Europa. Die Auseinandersetzung wird erst mit dem Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück beendet.

**1803:** Mit dem Reichsdeputationshauptschluss beginnt die Säkularisation der kirchlichen Besitztümer in Deutschland. Insgesamt werden vier Erzbistümer, 18 Bistümer und etwa 300 Stifte, Klöster und Abteien säkularisiert.

**1854:** Papst Pius IX., dessen Pontifikat (1846-1878) nach dem des Apostels Petrus das längste der Kirchengeschichte ist, verkündet das Dogma der Unbefleckten Empfängnis.

**1869/70:** Das Erste Vatikanische Konzil formuliert den Anspruch auf das päpstliche Primat in der Gerichtsbarkeit sowie das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes.

**1871:** Das italienische Militär marschiert im Kirchenstaat ein, entmachtet den Papst und erklärt Rom zur Hauptstadt Italiens. Erst 1929 wird durch die so genannten "Lateranverträge" wieder ein unabhängiger Kirchenstaat (der heutige Vatikanstaat) geschaffen.

**1891:** Papst Leo XIII. veröffentlicht die Enzyklika "Rerum Novarum", die als erste Sozialenzyklika eines Papstes gilt.

**1933:** Der Vatikanstaat und das Deutsche Reich unterzeichnen das Reichskonkordat (20. Juli). Der Vertrag sichert den Katholiken die Freiheit des Bekenntnisses und die öffentliche Ausübung ihrer Religion zu, wertet gleichzeitig aber auch das Hitlerregime auf.

**1937:** Papst Pius XI. veröffentlicht seine Enzyklika "Mit brennender Sorge" (21. März). Darin beklagt er die Situation der katholischen Kirche im Dritten Reich sowie den Nationalismus und Rassenwahn des Hitlerregimes.

**1962-1965:** Das von Papst Johannes XXIII. (1958-1963) initiierte Zweite Vatikanische Konzil führt zu einer umfassenden Erneuerung der katholischen Kirche.

**1978:** Der polnische Kardinal Karol Wojtyła wird zum ersten nichtitalienischen Papst seit 455 Jahren gewählt und gibt sich den Namen Johannes Paul II. (1978-2005). Im Jahr 2000 entschuldigt sich der Papst für Verfehlungen der Kirche in ihrer 2000jährigen Geschichte (Antijudaismus, Verfolgungen etc.).

**2005:** Nach dem Tod von Johannes Paul II. (2. April) wählen die Kardinäle den deutschen Kardinal Joseph Ratzinger zum neuen Papst Benedikt XVI. (19. April)